

Niederschrift
über die öffentliche
Sitzung des Marktgemeinderates Wendelstein

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 30.03.2023
Beginn: 18:31 Uhr Ende: 20:46 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal, "Neues Rathaus" Wendelstein, Schwabacher Str. 8

Anwesend:

Vorsitzender

Werner Langhans

berufsmäßiger Marktgemeinderat

Florian Segmüller

Marktgemeinderat

Boris Czerwenka

Dr. Sabine Duschner

Cornelia Griesbeck

Günter Haubner

Maximilian Klemm

Ute Kluge

Sonja Kreß von Kressenstein

Elvira Kühnlein

Maximilian Lindner

Heinz Löhlein

Martin Mändl

Christian Mederer

Willibald Milde

Thomas Puschner

Georg Reitinger

Dr. Jörg Ruthrof

Robert Schaller

Stefan Stromberger

Carolin Claudia Töllner

Verwaltung

Uwe Babinsky

Marko Beer

Andrea Eberlein

Willibald Hierl

Adriana Maričić Zrakić

Schriftführerin

Andreas Scheffel

Andrea Söllner

Norbert Wieser

Stefan Zeltner

Presse

Gunther Hess, ST

15 Bürger

Abwesend:

Marktgemeinderat

Jürgen Lechner
Lisa Luff
Michael Rösler
Dr. Anja Tobermann
Dr. Benjamin Waldmann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Darüber hinaus besteht mit folgender Tagesordnung Einverständnis.

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2023
- 2 Berichterstattung
 - 2.1 allgemein
 - 2.2 von Schreiben
- 3 Fragen der Bürgerinnen und Bürger
 - 3.1 allgemein
 - 3.2 zu einzelnen Punkten der Tagesordnung
- 4 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den als Anlage beigefügten Haushaltsplan des Marktes Wendelstein für das Jahr 2023 mit Anlagen
Vorlage: III/564/2023/1
- 5 Beratung und Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung gem. Art. 70 GO zum Haushalt 2023
Vorlage: III/565/2023/1
- 6 Beratung und Beschlussfassung über ein Nutzungskonzept für das Flaschner-Anwesen
Vorlage: GL/333/2023
- 7 Wiederinbetriebnahme der Lichtsignalanlage an der Rother Straße im Bereich des früheren Hörnlein-Areals
Vorlage: IV/113/2023
- 8 Beitritt zur Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"
Antrag von Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: IV/111/2023
- 9 Artenvielfalt fördern, Schottergärten eindämmen
Antrag von Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: IV/112/2023

10 Sonstiges

zu 1 **Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2023**

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Einstimmig beschlossen

Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

zu 2 **Berichterstattung**

zu 2.1 **allgemein**

Baureferatsleiter Herr Babinsky informiert über das diesjährige Stadtradeln. Es findet vom 06.-26.05.2023 statt. BürgerInnen der Gemeinde steigen im Alltag auf das Fahrrad um und leisten dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz.

zu 2.2 **von Schreiben**

Es liegt nichts vor.

zu 3 **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

zu 3.1 **allgemein**

Fr. Dorfner möchte wissen, ob es zum ICE-Werk, Standort Muna, neue Informationen gibt. Geschäftsleiter Herr Segmüller antwortet, dass hierzu am 13.04.2023 ein Runder Tisch der Deutschen Bahn in Nürnberg stattfinden soll.

zu 3.2 **zu einzelnen Punkten der Tagesordnung**

Keine.

zu 4 **Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den als**

Anlage beigefügten Haushaltsplan des Marktes Wendelstein für das Jahr 2023 mit Anlagen

Bürgermeister Werner Langhans verweist auf die umfangreichen Vorberatungen des Haushalts 2023.

Finanzreferatsleiter Stefan Zeltner gibt mit einer Powerpoint-Präsentation eine detaillierte Übersicht.

Bürgermeister Werner Langhans hält seine Rede zum Haushalt 2023 und zur Finanzplanung 2026:

“Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben den Haushalt 2023 einschließlich der Finanzplanung bis 2026 wieder äußerst sorgfältig, transparent und gut vorbereitet. Das Zahlenwerk wurde im Rahmen einer Videokonferenz am 14.02. allen Mitgliedern des Marktgemeinderates vorgestellt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat den Haushalt und die Finanzplanung dann am 15. Februar intensiv und zielführend vorberaten. Ich danke Euch allen für diese konstruktive Vor- und Mitarbeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Marktgemeinde Wendelstein unterstreicht mit dem nun vorliegenden Haushalt 2023, dass wir weiterhin konsequent unsere bestehende Infrastruktur ertüchtigen und damit fit für die Zukunft machen und zusätzlich notwendige Ergänzungen und Optimierungen vornehmen. Das vorliegende Zahlenwerk spiegelt unsere gemeinsamen und nachhaltigen Aktivitäten eindrucksvoll wider.

Das Gesamtvolumen unseres Wendelsteiner Gemeindehaushaltes beträgt stolze 63 Millionen Euro (ein Plus von 8 Mio. Euro gegenüber 2022). Der Vermögenshaushalt, in dem die geplanten Investitionen dargestellt sind, umfasst beachtliche 15,6 Millionen Euro!

Was mich besonders freut, ist die Tatsache, dass die Marktgemeinde Wendelstein, die in den letzten Jahren unser Land und die gesamte Gesellschaft belastenden Krisen (Corona, Energie) sowie die negativen Begleitumstände, wie den seit über einem Jahr andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, gut überstanden hat.

Der Markt Wendelstein blieb im finanztechnischen Bereich bisher von größeren Verwerfungen verschont.

Wichtig war es und wird es auch in der Zukunft sein, dass wir alle an einen Strang ziehen. Unser gemeinsames Ziel im Marktgemeinderat muss es sein, die Lebensbedingungen in den unterschiedlichen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge für die Menschen vor Ort zu halten und zu verbessern. Durch die sehr gute Zuarbeit unserer flexiblen und leistungsfähigen Verwaltung können wir im Marktgemeinderat, auch im Vergleich zu anderen, oft einen Schritt voraus sein.

Die im Marktgemeinderat erarbeitenden Ergebnisse sind kein Zufall, sondern das Ergebnis der beharrlichen Auseinandersetzung mit den anstehenden Herausforderungen sowie intensiver Diskussionen und mutiger Entscheidungen. Unsere erfolgreiche Vorgehensweise wird u. a. dadurch bestätigt, dass sich der Markt Wendelstein zu den Top-Kommunen in Freistaat Bayern zählen darf.

Bei der Ausgestaltung unserer Projekte für Wendelstein setzen wird auf eine vernünftige Bürgerbeteiligung mit Augenmaß. Eine Beteiligung um des Beteiligungswillens entspricht nicht den Anforderungen an ein strukturiertes und zielorientiertes Vorgehen. Sehr wichtig ist, dass dieses freiwillige Instrument nicht für Einzelnen-Interessen missbraucht wird. Wir haben als gewählte Vertreter unserer Bürgerschaft eine Verpflichtung gegenüber dem Allgemeinwohl.

Lassen sie mich beispielhaft einige wichtige Vorhaben und Projekte nennen:

Wichtige Tiefbauprojekte 2023:

- *Stetige und laufende Sanierung verschiedener Ortskanäle, Straßen und Gehwege im Gemeindegebiet (sonst droht „schleichender Wohlstandsverlust“)*
- *Fortführung des barrierefreien Umbaus von Bushaltestellen*

Schwerpunkte im Hochbau 2023 ff:

- *Erweiterung der Grundschule Großschwarzenlohe (Kooperativer Ganztageszug)*
- *Ersatzneubau Waldhalle „Sport und Kultur“ in Großschwarzenlohe*
- *Bau von kommunalen „Einkommensgerechten“ Mietwohnraums in Kleinschwarzenlohe*

Hinweisen möchte ich auf unsere freiwilligen Leistungen für die Kinderbetreuung und die zusätzlichen Leistungen zum Öffentlichen Personennahverkehr. Wir wollen den ÖPNV in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen weiterentwickeln. Dies wird jedoch einen langen Atem erfordern. Wichtige Anhaltspunkte soll uns der Verkehrsentwicklungsplan geben. Bei der Erstellung wurde die Bevölkerung sehr intensiv mit eingebunden.

Sehr gut angenommen werden unsere Förderprogramme (CO₂-Minderung, Photovoltaik, Wohnraum). Das CO₂-Minderungsprogramm wird derzeit weiterentwickelt. Wendelstein ist Fairtrade-Gemeinde. Bei unserem Handeln stehen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit an oberster Stelle!

Die hohe Investitionsquote und die zahlreichen freiwilligen Maßnahmen sind jedoch nur möglich, weil wir über die erforderlichen Einnahmen verfügen. Bei der Beteiligung an der Einkommenssteuer haben wir 12,8 Mio. € und bei der Gewerbesteuer 15,2 Mio. € kalkuliert.

Zu einer erfolgreichen gemeindlichen Finanzpolitik gehört, dass wir bei allen Projekten die gesamte Förderkulisse ausloten und konsequent staatliche Zuschüsse nutzen.

Wir hoffen, dass trotz der von uns nicht zu beeinflussenden Faktoren, wie zuletzt die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine), der bei uns vorhandene breite Branchenmix sowie die hoch qualifizierten Gewerbebetriebe weiterhin erfolgreich wirtschaften können. Unser oberstes Ziel ist es, dass wir ein attraktiver Gewerbestandort bleiben und unsere Unternehmen in Wendelstein halten!

Wir benötigen für unsere kommunale Arbeit effektiv arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesen müssen wir u. a. auch die notwendigen räumlichen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Ich bin mir sicher, dass wir im Guten Miteinander gemeinsam vieles erreichen können.

Ich danke

- *den Bürgern und Unternehmern, die mit ihren Steuern das finanzielle Fundament legen;*
- *allen Ehrenamtlichen, für deren wichtigen Dienst in der Gesellschaft;*

- *den Mitgliedern des Marktgemeinderates, die mit Sachverstand und ohne Parteiliebe weitsichtige Entscheidungen treffen und dabei eine sachorientierte Zusammenarbeit anstreben;*
- *und dem Kämmerer sowie allen Mitarbeitern/innen.*

Mit dem vorliegenden Haushalt 2023 und der Finanzplanung bis 2026 kann wieder einiges weiterentwickelt werden. Die Marktgemeinde Wendelstein geht auch in schwierigen Zeiten mutig voran und investiert kräftig in die Zukunft.

Diese positive Grundeinstellung sowie Mut und Weitsicht sind ein wichtiges Signal an unsere Bürgerinnen und Bürger. Dies erwartet die Bevölkerung auch von uns.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.”

Nachfolgend hält MGRin Cornelia Griesbeck, CSU-Fraktion, Ihre Rede zum Haushalt 2023:

*„Sehr geehrter Vorsitzender,
sehr geehrter Kämmerer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*Gerade in Zeiten des Wandels und der Transformation brauchen wir einen klaren Kompaß.
Für uns heißt das:*

- *weiterhin auf hohem Niveau investieren*
- *dort Sanieren, wo es dem Bürger etwas bringt, wie z.B. bei den Straßen und dem Kanalnetz*
- *Neues schaffen, wo der Zahn der Zeit eine Renovierung nicht zulässt*
- *Zuschüssen einsetzen, wo immer es möglich ist*
- *Attraktiv bleiben als Standort für Wirtschaft und Gewerbe, um Arbeitsplätze zu erhalten und Steuereinnahmen zu sichern*
- *Und immer an die Zukunft von Wendelstein denken, vor allem an junge Familien, die Wohnraum, gute Schulen und Kinderbetreuung brauchen und an unsere Seniorinnen und Senioren, die gerne in ihrem angestammten Heimatort Wendelstein bleiben wollen*
- *und last but not least: ein klimagerechtes Wendelstein, wo wir gemeindliche Gebäude ertüchtigen, die Mobilitätswende aktiv mitgestalten und mit dem CO2 Minderungsprogramm Eigeninitiative fördern.*

Als wir letztes Jahr um diese Zeit den Haushalt des Marktes Wendelstein verabschiedeten, standen wir alle noch unter dem Schock des gerade begonnenen Angriffskrieges auf die Ukraine.

Die Coronapandemie war noch nicht ganz überwunden und jetzt das, ein Angriffskrieg in Europa.

Unsere Befürchtungen über die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage bei uns waren enorm.

Energieknappheit, Inflation und ein großer Flüchtlingsstrom waren die Folge. Alle befürchteten eine Rezession und in der Folge große Einbrüche bei den Steuereinnahmen. Die Wirtschaft in unserem Land hat sich jedoch als sehr resilient gezeigt. Und das gilt insbesondere für die Gewerbetreibenden in Wendelstein. Die Resilienz der Wendelsteiner Wirtschaft ist der Garant für die gute finanzielle Lage unserer Kommune.

Die Steuerkraft je Einwohner ist wieder gestiegen und so hoch, dass der Markt Wendelstein seit Jahren keine Schlüsselzuweisungen bekommt.

Unseren Bürgerinnen und Bürgern und unseren Gewerbetreibenden haben wir es zu verdanken, dass wir weiterhin auf hohem Niveau investieren können. Mit diesen Investitionen geben wir den Menschen vor Ort immer auch etwas von ihren Steuerleistungen zurück.

Ich freue mich, dass mit dem Ersatzneubau der Waldhalle in Großschwarzenlohe nicht nur der Schulsport und der Vereinssport, sondern endlich auch die Kultur einen zukunftsträglichen Lebensraum bekommt.

*Mit der Erweiterung der Grundschule in Großschwarzenlohe zu einer kooperativen Ganztagschule stärken wir den Bildungsstandort und schaffen auch zusätzliche Plätze für die Kinderbetreuung.
Von der Energieversorgung werden diese Gebäude ein zukunftsweisendes Leuchtturmprojekt.*

Mit der Schaffung von einkommensgerechten Wohnungen auf dem Brunneranwesen in Kleinschwarzenlohe wird endlich ein lange ersehntes Projekt Wirklichkeit. Und auch bei diesem Bauvorhaben legen wir einen großen Wert auf die Themen Energie, CO2 Bilanz und Inklusion.

Beim Tiefbau geht die kontinuierliche Erneuerung unseres Straßen- und Kanalnetzes mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Die Investitionssumme für die Tiefbaumaßnahmen ist im Haushalt in diesem Jahr sogar etwas größer als für die Hochbaumaßnahmen. Barrierefreiheit und Inklusion sind dem Markt Wendelstein dabei seit Jahren ein wichtiges Anliegen.

Weiter fortgesetzt wird auch die Erneuerung unserer Spielplätze.

*Nachdem in den Haushaltsvorberatungen die Höhe der Haushaltsausgabereise zum wiederholten Male kritisiert wurde, lassen Sie mich dazu kurz Stellung nehmen. Anders als bei umlagefinanzierten Haushalten wie beim Landkreis, wo hohe Haushaltsausgabereise meist dazu führen, dass die Umlagezahler stärker zur Kasse gebeten werden als notwendig, ist das beim Gemeindehaushalt nicht der Fall. Hier steckt das Geld entweder bereits in einem geplanten Investitionsprojekt oder liegt halt noch in der allgemeinen Rücklage.
Ich halte es für besser notwendige Infrastrukturprojekte rechtzeitig zu planen. Dann sind Verzögerungen in der Umsetzung eher zu verschmerzen, als wenn die Planung erst erfolgt, wenn es eigentlich schon zu spät ist.
Das war und ist letztlich das Geheimnis des Marktes Wendelstein zum Beispiel beim Ausbau der Kinderbetreuung oder der Erneuerung der kommunalen Gebäude.*

*Die freiwilligen Leistungen des Marktes Wendelstein sind weiterhin auf einem hohen Niveau und werden für die Zukunft weiterentwickelt:
Die Förderung von Sportvereinen, von Gesellschafts- und Kulturvereinen, die Förderung von Familien, und besonders unser CO2 Minderungsprogramm, das seit 2013 besteht, also dieses Jahr 10 jähriges Jubiläum feiert.*

*Die Ausstattung unserer freiwilligen Feuerwehren ist uns sehr wichtig.
Die Förderung der Malteser Helfer vor Ort, die Unterstützung unseres Diakonievereins für die Seniorentagesstätte mit dem Mittagstisch, das Mehrgenerationenhaus der AWO in Kleinschwarzenlohe, unser Kulturprogramm mit dem jährlichen Highlight dem Jazz&Blues Open, unsere Partnerschaften mit Gemeinden in Polen und Frankreich, all das macht Wendelstein liebens- und lebenswert.
All das funktioniert aber erst durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger. Die finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind wichtig, aber erst der freiwillige ehrenamtliche Einsatz vieler unserer Mitmenschen ermöglichen diese Angebote. Dafür ein herzliches Dankeschön.*

Erwähnen möchte ich auch noch zwei sehr wichtige Tochterunternehmen des Markts Wendelstein. Zum einen die Gemeindewerke Wendelstein. Der vorausschauenden Planung unserer Gemeindewerke haben es viele Bürgerinnen und Bürger zu verdanken, dass die Energiekrise im letzten Jahr finanziell nicht so schlimm ausgefallen ist. Zum anderen unsere WIBS GmbH. Unsere Wendelsteiner Immobilien Bau und Service GmbH hat das Angebot für Wohnen im Alter entschieden vorangebracht, und mittlerweile auch den Ausbau der Kinderbetreuung.

Mein Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbetreibenden nicht nur für ihre hohe Steuerkraft, sondern auch das gute Miteinander in unserer Gemeinde.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marktes Wendelstein und seiner Betriebe für ihren Arbeitseinsatz, ihre Fortbildungsbereitschaft und ihre Flexibilität Veränderungen und zukünftige Herausforderungen anzunehmen.

Besonders Danke ich unserem Kämmerer und seinem Team für das vorgelegte Zahlenwerk. Mit diesem Haushalt gehen wir im Markt Wendelstein wieder einen guten Schritt in die Zukunft.

Mein Dank geht auch an alle Kolleginnen und Kollegen hier im Gemeinderat. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind und hier manchmal heftig diskutieren, letztlich geht es uns allen doch um das Wohl unserer Heimatgemeinde.

Vielen Dank“

MGR Maximilian Lindner, SPD-Fraktion, hält folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, zuerst möchte ich Danke sagen. Zum einen natürlich an die Kämmerei für die Ausarbeitung und Erstellung des Haushaltsentwurfs, den wir heute hier diskutieren. Viel Arbeit ist damit verbunden, Arbeit, die ganz sicher nicht immer vergnügungssteuerpflichtig ist.

Danken möchte ich aber vor allem auch den Gewerbetreibenden und allen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Marktgemeinde. Nach den Jahren der Pandemie, in denen wir alle mit zuvor nie gekannten Herausforderungen konfrontiert waren, dürfen wir eine positive Bilanz ziehen. Unsere Kommune hat die Corona-Jahre gut überstanden –ein Fazit, das längst nicht alle Städte und Gemeinden so ziehen können. Zu verdanken ist das der weitgehend stabilen Finanzsituation unserer Bürgerinnen und Bürger sowie dem bunten Mix aus Gewerbetreibenden, die in unserer Marktgemeinde tätig sind. Unterschiedliche Branchen, unterschiedliche Geschäftsmodelle, unterschiedliche Betriebsgrößen –diese Wirtschaftsstruktur macht uns in Krisenzeiten widerstandsfähig.

Das macht Hoffnung für die Zukunft. Genau wie die Tatsache, dass die Grundschule Großschwarzenlohe für den „Kooperativen Ganztag“ erweitert wird. Dabei handelt es sich um ein Modell, bei dem Schulen gemeinsam mit einem Kooperationspartner die optimale Betreuung der Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus sicherstellen. In den Jahren 2024 und 2025 sind dafür im Haushalt gut fünf Millionen Euro veranschlagt. Eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Schullandschaft. Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Leiterin des Bildungs- und Kulturreferats, Andrea Söllner, die mit ihrem Engagement und ihrer Beharrlichkeit erreicht hat, dass die Grundschule Großschwarzenlohe als eine der Projektschulen für den „kooperativen Ganztag“ ausgewählt wurde.

Leider sind längst nicht alle Haushaltsposten so erfreulich. Ein besonderes Ärgernis bleibt das Feuerwehrhaus im Ortsteil Röthenbach. Ein Gebäude wohl gemerkt, das nagelneu ist!

Bedauerlicherweise aber auch ein Gebäude, dass bei den Feuerwehrleuten regelmäßig für Verdruss sorgt. Weil die elementaren Umkleiden viel zu klein geraten sind. Ein klassischer Planungsfehler, der der Marktgemeinde nun noch einmal richtig Geld kostet. Satte 540.000 Euro sind im Haushalt für den Umbau vorgesehen. Eine Investition, die durch eine gewissenhafte Konzeption des Hauses hätte vermieden werden können.

Dass längst nicht alles läuft, wie es soll, oder zumindest nicht so schnell, offenbart auch ein Blick auf die Haushaltsreste. Diese bewegen sich nämlich seit Jahren auf hohem Niveau. Das bedeutet: Sie, Herr Bürgermeister Langhans, fangen zwar viele Projekte an –deren Fertigstellung kann dann aber schon mal länger auf sich warten lassen.

Dass es in der Marktgemeinde Wendelstein nicht immer zügig vorangeht, müssen unsere Bürgerinnen und Bürger auch mit Blick auf die Straßen erfahren. Deren Zustand ist unbefriedigend, zahlreiche Schlaglöcher und Unebenheiten erhöhen vor allem für Radfahrer die Unfallgefahr. Hier müssen wir Abhilfe schaffen –und zwar möglichst schnell!

Wir schlagen daher vor, nicht immer eine Komplettsanierung der betroffenen Straßen bis hinunter zum Kanal vorzunehmen. Dieses Verfahren ist unheimlich aufwendig und zeitraubend. In vielen Fällen wäre es zeitnah dringend nötig, lediglich die Fahrbahndecke zu erneuern. So ließe sich der Zustand unserer Straßen schon in verhältnismäßig kurzer Zeit erheblich verbessern. Und genau das muss unser aller Ziel sein!

Es gibt jedoch noch weitere Punkte, die uns als SPD-Fraktion mit Blick auf den Haushalt Sorgen bereiten. Da ist zum einen die weiterhin ungeklärte Zukunft des Flaschner-Gebäudes –den dazu gehörigen Arbeitskreis hates lange nur auf dem Papier gegeben. Auf Grund dieser Versäumnisse der letzten Jahre können wir erst heute über ein Grobkonzept sprechen und abstimmen. Ein Unsicherheitsfaktor, nicht nur in finanzieller Hinsicht. Und weil noch niemand weiß, wie die Zukunft des Flaschners genau aussehen wird, kann aktuell auch niemand sicher sagen, ob die im Haushaltsplan vorgesehene Summe von insgesamt rund 4,6 Millionen dafür ausreichen wird. Wir fordern, die Pläne für den Flaschner nun zügig zu konkretisieren –und zwar mit weitererintensiver Beteiligung der Wendelsteiner Bürgerinnen und Bürger. Diese haben schließlich in den vergangenen Monaten mehr als einmal bewiesen, dass ihnen ihr Flaschner am Herzen liegt.

Sorgen macht uns auch der enorme finanzielle Aufwand, der durch die neue Waldhalle, die zukünftig aus einer Kultur- und einer Veranstaltungshalle bestehen soll, auf den Haushalt der Marktgemeinde zukommt. Dass wir als SPD uns hier zum Vergleich eine Alternativplanung gewünscht hätten, ist bekannt. Durch den von CSU, Freien Wählern und FDP durchgesetzten Bau gleich zweier Hallen werden die finanziellen Rücklagen der Marktgemeinde in drei Jahren bis auf die Pflichtrücklage aufgebraucht sein. Ein Wagnis, gerade in Zeiten stark steigender Kosten, in denen durchaus damit zu rechnen ist, dass die aktuell anberaumten 15,6 Millionen am Ende nicht reichen werden.

Die von Ihnen, Herr Bürgermeister, im Haushalt veranschlagte Zuführung zu den Rücklagen von über vier Millionen Euro im Jahr 2026 ist überaus optimistisch. Weniger vorsichtig ausgedrückt: Ihre Rechnung ist völlig unrealistisch, weil in der mittelfristigen Finanzplanung absehbare Kosten in erheblicher Höhe schlicht nicht berücksichtigt werden. Lassen sie mich das anhand zweier Beispiele veranschaulichen:

Da ist, erstens, der von uns kritisch gesehene Anbau an das Neue Rathaus. Hier sind im Haushaltsplan lediglich 150.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie im laufenden Jahr vorgesehen. Folgekosten in den Jahren nach 2023 sucht man vergeblich. Obwohl diese kommen werden –denn sollte der mehrfach angesprochene Büroflächenmangel plausibel

dargelegt werden und sich nicht eine andere kurzfristige Lösung auftun, wird ein Anbau kommen müssen und dieser wird wohl kaum zum Nulltarif zu haben sein. Der vorliegende Haushaltsplan bildet diese Realität aber nicht ab. Natürlich sind die Kosten für die Erweiterung heute noch nicht genau zu kalkulieren –die Machbarkeitsstudie ist ja noch nicht abgeschlossen. Dass die Kosten jedoch bei Null liegen werden, so wie der Haushaltsplan es annimmt, ist aber gänzlich realitätsfremd.

Ebenso befremdlich mutet, zweitens, die mittelfristige Haushaltsplanung rund um das Feuerwehrhaus in Wendelstein an. Zur Erinnerung: Dort herrschen unhaltbare Zustände für die Einsatzkräfte! Sie müssen sich in der Fahrzeughalle umziehen, Abgasrohre verlaufen kreuz und quer am Boden, der Aufenthaltsraum ist viel zu klein. Nun sind im Haushalt 350.000 Euro angesetzt. Ein Teil davon für eine Machbarkeitsstudie, bereits zum zweiten Mal übrigens, weil sich seit der letzten Haushaltsdebatte in Sachen Wendelsteiner Feuerwehrhaus leider gar nichts bewegt hat. Ein Versäumnis, das Sie sich vorwerfen lassen müssen, Herr Bürgermeister!

Noch schwerer wiegt allerdings, dass auch für dieses Projekt über die Machbarkeitsstudie hinaus keinerlei Kosten veranschlagt sind. Weder für das Jahr 2024, noch für das Jahr 2025, noch für das Jahr 2026. Eine Tatsache, die nur zwei Rückschlüsse zulässt: Entweder betreiben Sie, Herr Bürgermeister, haushaltspolitische Schönfärberei –weil Sie wissen, dass in den kommenden drei Jahren zwar erhebliche Investitionen notwendig sein werden, Sie aber nicht einmal den Versuch unternehmen, diese im Haushaltsplan realistisch abzubilden. Oder aber die Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehr Wendelstein dürfen frühestens im Jahr 2027 mit einer Verbesserung ihrer Situation rechnen. Beides wäre für uns als SPD-Fraktion gänzlich inakzeptabel! Aus den genannten Gründen halten wir die mittelfristige Haushaltsplanung für unrealistisch. Finanzielle Risiken und Folgekosten geplanter Projekte werden an mehreren Stellen nicht oder nicht adäquat berücksichtigt. Als SPD-Fraktion werden wir daher nur dem Ansatz für das Jahr 2023, nicht aber der mittelfristigen Haushaltsplanung für die Jahre 2024 bis 2026 zustimmen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Marktgemeinde Wendelstein hat sich über die Corona-Pandemie hinweg eine stabile finanzielle Situation erhalten. In den kommenden Jahren gilt es, diese gute Ausgangsposition nicht zu verspielen und gleichzeitig wichtige Projekt umzusetzen. Das setzt eine vorausschauende und realistische Finanzplanung voraus, die im vorliegenden Haushaltsplan an entscheidenden Stellen leider nicht erfolgt ist.

Abschließend möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen im Marktgemeinderat danken, die trotz aller politischen Differenzen stets zu einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit bereit sind. Danken möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in unserer Marktgemeinde. Einen ganz besonderen Dank möchte ich außerdem all unseren Ehrenamtlichen aussprechen, die sich in den verschiedensten Bereichen in der Marktgemeinde engagieren.”

MGR Martin Mändl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen trägt zum Haushalt 2023 seine Rede vor:

*“Sehr verehrte Zuhörende,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Langhans,
sehr geehrte Damen und Herren Marktgemeinderäte,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,*

wir leben gerade in spannenden Zeiten. Corona mag hinter uns liegen, die Auswirkungen spüren wir nach wie vor an vielen Stellen. In der Ukraine herrscht Krieg, die Flüchtlingszahlen steigen. Der Klimawandel schreitet immer weiter voran, die Flächenversiegelung nimmt zu. Die Energiepreis und die Preise für so ziemlich Alles steigen.

Was hat das jetzt mit Wendelstein und dem Haushalt zu tun?

Wenn man den Haushalt liest, nicht viel. Wir haben in Wendelstein eine tolle Verwaltung mit hochmotivierten Mitarbeitenden.

Aber leider keine zukunftsorientierte Planung.

Zum Punkt Umweltschutz gibt es Haushaltsansätze. Diese betreffen die Anschaffung mobiler Tankbehälter und Zuschüsse aus dem CO2 Minderungsprogramm an private Unternehmen.

Unter Naturschutz sind jedes Jahr insgesamt 35.000 EUR als pauschaler Ansatz – also ohne konkrete Verwendung – für Ökoausgleichsflächen, ein Ökokonto etc vorgesehen, sowie einmalig 5.000 EUR für bautechnische Anlagen am Walderlebnispfad.

Zum Vergleich:

Für den Skaterpark sind 120 TEUR vorgesehen, für die sogenannte Carportanlage in der Hohenwartstr., also für PKW Parkplätze, im Jahr 2023 84 TEUR und im Jahr 2024 672 TEUR, insgesamt also 756 Tausend EURO für Parkplätze.

Wir planen also deutlich mehr Geld für Stellplätze ein, als für Natur- und Umweltschutzmaßnahmen. Und eigentlich planen wir im Umweltschutz nur Gelder für Ausgleichsflächen, also den Ausgleich zerstörter Natur, ein. Damit leisten wir sicher keinen Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels. Lieber fördern wir den PKW Verkehr.

Ein weiteres Highlight ist die Erweiterung des Feuerwehrhauses Röthenbach, die 2023 mit 400 TEUR und 2024 mit 140 TEUR zu Buche schlagen soll, insgesamt also 540 Tausend EUR – bei einem neu errichteten Gebäude.

Wieder zum Vergleich:

Dass das Feuerwehrhaus in Wendelstein marode ist, ist seit langem bekannt. Hier sind 200 TEUR für eine Hackschnitzelheizung vorgesehen und 150 TEUR für eine Machbarkeitsstudie. Kosten für die Umsetzung der Machbarkeitsstudie sind bis 2026 nicht vorgesehen. Wir stecken also 540 TEUR in das nagelneue Feuerwehrhaus Röthenbach und 350 TEUR in das alte, marode in Wendelstein.

Mit diesen Schwerpunkten sind wir als Grüne nicht einverstanden. Wir halten diesen Haushalt für Rückwärtsgewandt und an den Problemen der Zeit vorbeigeplant.

Auch der Finanzplan, also die Planungen für die Jahre 2024 bis 2026, ist nicht zukunftsorientiert.

Für die neuen Waldhallen sind weitere 12,8 Mio EUR vorgesehen, zusätzlich zu den Kosten der Erschließung, den bereits gebuchten Planerkosten, den Kosten des Grunderwerbs etc.. Die letzte bekannte Zahl liegt bei insgesamt 15,9 Mio EUR für die beiden Hallen.

Das ist viel Geld und sorgt dafür, dass unsere Rücklagen Ende 2024 aufgebraucht sind und wir 2025 4,6 Mio Schulden machen, im Jahr 2025 weitere 3,2 Mio EUR.

Nicht berücksichtigt sind dabei beispielsweise die Kosten der Sanierung des Feuerwehrhauses Wendelstein, bei dem wir für eine Machbarkeitsstudie für 150 TEUR im Jahr 2023 vorsehen, und deren Ergebnis wir wohl auch umsetzen werden.

Auch für eine Machbarkeitsstudie für einen Rathausanbau haben wir im Jahr 2023 150 TEUR vorgesehen, Folgekosten, etwa für den Bau, sind nicht veranschlagt. Wir planen also entweder für den Papierkorb, oder wir brauchen weitere Millionen, die bisher nicht vorgesehen sind.

Auch das Projekt bezahlbares Wohnen auf dem Brunner Areal in Kleinschwarzenlohe bereitet uns Sorgen. Die letzten Kostensteigerungen um etwa eine Million ist weder im Haushalt, noch im Finanzplan abgebildet.

Dabei verbrauchen wir schon nach der derzeitigen Haushaltsplanung unsere gesamten Reserven und machen – so der Finanzplan – 7,8 Mio neue Schulden. Und das in Zeiten steigender Zinsen, sinkender Kaufkraft und ungewisser Entwicklungen.

Schließlich sei noch erwähnt, dass Wendelstein sogenannte Haushaltsausgabereste – sehen Sie mir bitte das Wort nach, ich habe den Fachbegriff nicht erfunden – von über 10. Mio EUR aus den Vorjahren vor sich herschiebt. Dahinter verbergen sich begonnene, aber Haushaltstechnisch noch nicht abgeschlossene Projekte.

Um zum Anfang meiner Rede zurückzukehren: wir haben eine tolle Verwaltung, aber die Flut von Projekten, die dieser Haushalt abbildet, zusammen mit den Projekten, die noch nicht abgeschlossen sind oder kommen werden müssen, ohne abgebildet zu sein, sprengt den Rahmen des Möglichen. Finanziell und Personell. Und fit für die Zukunft machen wir damit Wendelstein sicher nicht.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.”

Abschließend hält MGR Stefan Stromberger, Fraktion FW/FDP, seine Rede:

*“Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung
Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

vorab ein herzliches Dankeschön für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Ein besonderer Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen aus der Kämmerei, welche uns die Daten erneut professionell und verständlich aufbereitet haben. Wir können auf eine leistungsstarke Verwaltung bauen, das ist in diesen Zeiten sehr wertvoll.

Der aktuelle Haushalt zeugt von einem starken Mix, welcher in Wendelstein vorherrscht. Die Ansätze der Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) und der Gemeindeanteil der Einkommensteuer belegen dies eindrucksvoll.

Für den Kampf gegen den Klimawandel, als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bedarf es einem gemeinsamen Kraftakt. Das CO2 Minderungsprogramm ist hierbei vorbildlich und sollte von uns allen offensiv beworben werden.

Fördern statt fordern sollte hierbei weiterhin gelten um die Gesellschaft bei diesem wichtigen Thema „mitzunehmen“ und niemanden zu überfordern.

Auch durch den Zuzug von Schutzsuchenden kommen auf die Kommunen neuen Herausforderungen zu. Ein herzlicher Dank an alle freiwilligen Helfer bei Sammelaktionen und allen Hilfsangeboten tatkräftig unterstützt haben.

*Die Corona Pandemie, die alle Bürgerinnen und Bürger herausgefordert hat, ist noch nicht überstanden und schon steht der Ukraine Konflikt vor der Tür. Die komplette Gesellschaft und Wirtschaft, die gerade auf dem Weg der Erholung war, steht vor der nächsten Mammutaufgabe.
Die steigende Energiekosten und Inflationsraten bereiten vielen Bauchschmerzen.*

*Gerade in diesen unsicheren Zeiten braucht es finanzielle Disziplin.
Die anstehenden Großprojekte bringen unsere Gemeinde eng an die Schmerzgrenze. Zinsbelastungen der aufzunehmenden Kredite sind aktuell schwer kalkulierbar und können schnell außer Kontrolle geraten.
Wir dürfen eine Leistungsstarke Gemeinde nicht überfordern und werden daher als Fraktion weiterhin partnerschaftlich, aber auch kritisch, zum Wohle der Gemeinde, anstehende Planungen beäugen.*

Oberste Prämisse sollten in diesen Zeiten unsere Infrastruktur, die Ausstattung unserer Rettungskräfte, Betreuung der Jüngsten und Ältesten der Gesellschaft und selbstverständlich solides Haushalten sein.

*Ein enger Austausch ist uns sehr wichtig, um notwendige Entscheidungen nicht auf die lange Bank zu schieben und zu ermöglichen, aber im Bedarfsfall auch klug abzuwägen.
Wir sind sicher, dass Wendelstein auch in der aktuell „angespannten“ Situation Stärke zeigt und die richtigen Beschlüsse fasst.*

Vielen Dank”

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt nach Art. 65 Abs. 1 GO die unten aufgeführte Haushaltssatzung (Art. 63 GO) samt Haushaltsplan, Bestandteilen und Anlagen (§ 2 KommHV-K) für das Haushaltsjahr 2023:

Haushaltssatzung des Marktes Wendelstein (Landkreis Roth) für das Haushaltsjahr 2023

Auf Grund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt der Markt Wendelstein folgende Haushaltssatzung:

§ 1

1. Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 wird
- | | |
|---|---------------------|
| im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf | 47.389.300 € |
| und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf | 15.619.200 € |
- festgesetzt.

§ 2

1. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Vermögenshaushalt werden **nicht** festgesetzt.

§ 3

1. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf **35.001.300 €** festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) | 310 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 310 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer | 360 v.H. |

§ 5

1. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf **5.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

(entfällt)

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2023 in Kraft.

Wendelstein, den

(Siegel)

Markt Wendelstein

Werner Langhans
Erster Bürgermeister

(Stand: 08.02.2023)

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 17 Nein: 3 Anwesend: 20

zu 5 **Beratung und Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung gem. Art. 70 GO zum Haushalt 2023**

Finanzreferatsleiter Stefan Zeltner erläutert den Sachverhalt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den nachfolgend aufgeführten Finanzplan gem. Art. 70 GO zum Haushalt 2023:

Der Finanzplan schließt in Einnahmen und Ausgaben (Gesamthaushalt) wie folgt ab:

2022	2023	2024	2025	2026
€ in 1000 EUR				
55.016	63.009	73.397	75.435	66.152

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 14 Nein: 6 Anwesend: 20

zu 6 Beratung und Beschlussfassung über ein Nutzungskonzept für das Flaschner-Anwesen

Geschäftsleiter Florian Segmüller erläutert den Sachverhalt.

Die ergänzenden schriftlichen Hinweise von MGRin Carolin Töllner vom 26.03.2023 werden zur Kenntnis genommen. Inhalt dieses Ergänzungsantrags sind die Ziele der Umbauplanung und die Verfeinerung des Grobkonzeptes. Zudem sollte über die drei Unterpunkte des Beschlussvorschlages separate abgestimmt werden.

Der Mitglieder des Marktgemeinderates diskutieren das vom Arbeitskreis vorgeschlagene Grobkonzept. Dieses sieht folgende Nutzung vor:

- Hauptgebäude Erdgeschoss: Wirtshaus
- Hauptgebäude Obergeschoss: Wohnungen (ggfs. Auch Wirtswohnung)
- Rückgebäude: Brauereiverein und Kaltscheune
- Aufzug und Laubengang: Barrierefreiheit und Verbindung Haupt- und Rückgebäude

Der Begriff "Wirtshaus" im EG des Hauptgebäudes ist bewusst weit gefasst, nachdem dem gewerbsmäßigen Betrieb einer "fränkischen Gastwirtschaft" durch ein Fachgutachten wenig Chancen eingeräumt worden sind.

Der Brauverein, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Uwe Ursprung unterstreicht das Interesse an einer Nutzfläche im Rückgebäude (Scheune) des Flaschner-Anwesens.

Bürgermeister Langhans erklärt, dass der MGR das Flaschner-Anwesen vor einer der nächsten Sitzungen besichtigen wird.

Beschluss:

1. Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Grobkonzept zu und beauftragt die Projektplaner mit der Prüfung, ob die im Konzept genannten Nutzungen umsetzbar sind.

Einstimmig beschlossen

Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

2. Der Flaschner Arbeitskreis wird mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Einstimmig beschlossen

Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

3. Das Thema Flaschner wird als fester Tagesordnungspunkt in den Sitzungen des Bau-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschusses behandelt.

Einstimmig beschlossen

Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

zu 7 Wiederinbetriebnahme der Lichtsignalanlage an der Rother Straße im Bereich des früheren Hörnlein-Areals

Baureferatsleiter Uwe Babinsky erläutert den Sachverhalt.

Beschluss:

Der Markt Wendelstein übernimmt für die Wiederinbetriebnahme der Lichtsignalanlage am ehemaligen Hörnlein-Areal die Kosten für die Aktivierung (Prüfung und Instandsetzung) in Höhe von ca. 8.000 – 10.000 Euro. Weiter übernimmt der Markt die laufenden Stromkosten und die Standsicherheitsprüfung der Masten. Der Landkreis übernimmt die laufenden Wartungskosten und bleibt für die Lichtsignalanlage weiter verantwortlich.

Einstimmig beschlossen

Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

**zu 8 Beitritt zur Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"
Antrag von Bündnis 90/Die Grünen**

Baureferatsleiter Uwe Babinsky verweist auf den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, dass der Markt Wendelstein der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beitrifft.

Abstimmung

Ja: 10 Nein: 10 Anwesend: 20

Damit ist der Antrag abgelehnt.

**zu 9 Artenvielfalt fördern, Schottergärten eindämmen
Antrag von Bündnis 90/Die Grünen**

Baureferatsleiter Uwe Babinsky gibt zu dem zweigeteilten Antrag ergänzende Hinweise.

MGRin Cornelia Griesbeck beantragt anstelle des bisherigen Beschlussvorschlages Nr. 2 ("Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine finanzielle Förderung von ökologisch gestalteten Gärten im Rahmen des CO₂ Minderungsprogramms möglich ist."), über folgende Formulierung abzustimmen: "Bei der Fortschreibung des CO₂ Minderungsprogramms soll mit einem zusätzlichen Fördersegment der Rückbau von Schottergärten im Gemeindegebiet unterstützt werden. Die Umgestaltung hat nach einer zu erstellenden Pflanzfibel zu erfolgen."

Da dieser der weitergehende Antrag ist, wird unter Beschlussvorschlag Nr. 2 zuerst über diesen Antrag abgestimmt.

Beschluss:

1. In Bebauungsplänen für Neubaugebiete wird künftig festgesetzt, dass nicht baulich genutzte Freiflächen von Baugrundstücken als unversiegelte, begrünte Vegetationsfläche anzulegen sind. Kies, Schotter und ähnliche Materialschüttungen, ggf. in Kombination mit darunterliegenden wasserdichten und nicht durchwurzelbaren Folien, sind hierfür unzulässig.

Mehrheitlich abgelehnt

Ja: 6 Nein: 14 Anwesend: 20

2. Bei der Fortschreibung des CO₂ Minderungsprogramms soll mit einem zusätzlichen Fördersegment der Rückbau von Schottergärten im Gemeindegebiet unterstützt werden. Die Umgestaltung hat nach einer zu erstellenden Pflanzfibel zu erfolgen.

Mehrheitlich beschlossen

Ja: 19 Nein: 1 Anwesend: 20

zu 10 Sonstiges

Es liegt nichts vor.

gez. Werner Langhans
Erster Bürgermeister

gez. Adriana Maričić Zrakić
Schriftführer/in